



BIBEL & TALMUD

EIN ÜBERBLICK

Dr. Marlen Bunzel – 3. Oktober 2021 – Augustiner in Erfurt

BIBEL & TALMUD

- **WAS SAGT EIN RELIGIÖSER JUDE DAZU?**

„Bei der Beziehung zwischen Bibel und Talmud handelt es sich um eine natürliche Kontinuität. Die Bücher der Bibel sind die grundlegenden Bücher, auf denen das gesamte Sein des Judentums basiert.“

BIBEL, NEUES TESTAMENT & TALMUD

- **WAS SAGT EIN RELIGIÖSER JUDE DAZU?**

„Zwischen der Bibel [= AT] und dem Talmud gibt es eine unmittelbare und feste Verbindung: Die Bibel ist die Offenbarung des Wortes Gottes und der Talmud ist Auslegung, Erweiterung und Fortsetzung der Worte Gottes aus der Bibel [= AT]. Das Neue Testament ist eine Abweichung und ‚Mutation‘ vom natürlichen Verlauf. – So würde es der durchschnittliche Jude sagen. Als Historiker und Wissenschaftler würde man es natürlich anders beschreiben.“

BIBEL, NEUES TESTAMENT & TALMUD

- **WAS SAGT EIN (JÜDISCHER) WISSENSCHAFTLER DAZU?**

„Die Bibel [= AT] ist die Basis für zwei Wege, die sich von ihr ausgehend geöffnet haben: das Neue Testament und der Talmud. Beide von ihnen sind mehr eine Revolution als eine ‚natürliche Fortsetzung‘. Die Nähe zwischen ihnen am Anfang, und dann die große Spannung, die im Verlauf der Trennung erzeugt wurde, führten zu einer Rivalität voller Emotionen, die bis heute besteht. Wie zwei gegnerische/rivalisierende Brüder, die weder mit dem anderen noch ohne den anderen leben können.“

BIBEL, NEUES TESTAMENT & TALMUD

- **ERICH ZENGER:**

*„Das ‚Alte Testament‘ ist offen
für seine zwei ‚Fortführungen‘
im jüdischen Talmud
und im christlichen Neuen Testament.“*

Erich Zenger, Testament (2004), 140.

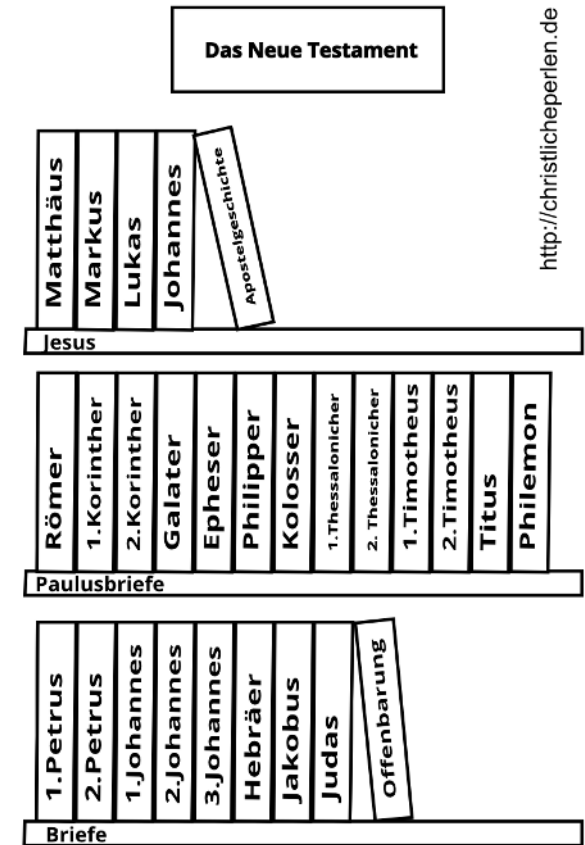
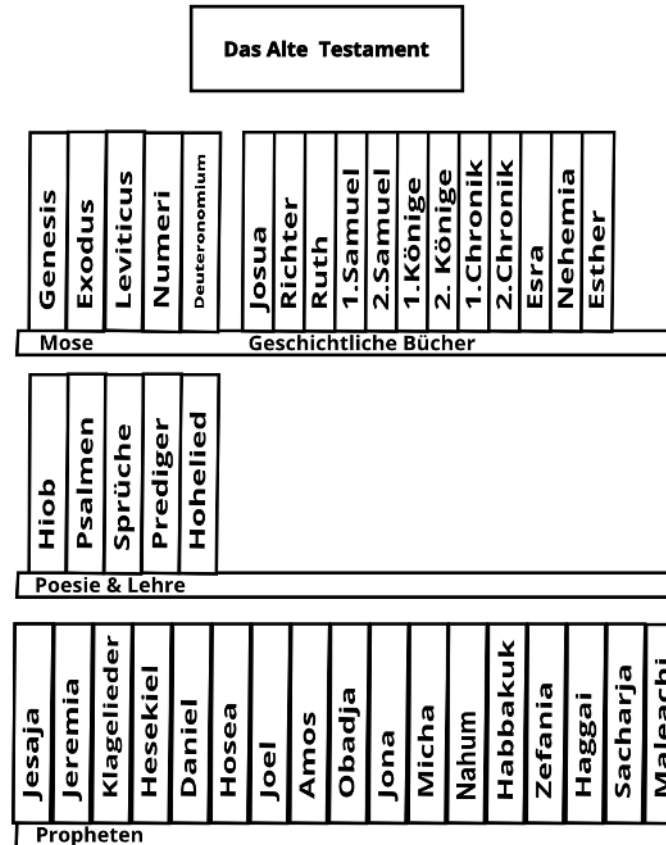
1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

DIE BIBEL DER JUDEN = DIE BIBEL DER CHRISTEN?

1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

Marlen Bunzel

• DIE DOPPELGESTALT DER CHRISTLICHEN BIBEL:



<http://christlicheperlen.de>

1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

- **ALEXANDER DEEG:**

Es ist nicht so, dass „eine dicke Demarkationslinie zwischen dem Alten und Neuen Testament quer durch die Bibel verläuft, vielmehr nutzen die faktischen Kanones alttestamentliche und neutestamentliche Texte in vielfältiger Auswahl.“

Alexander Deeg, Die zwei-eine Bibel (2015), 42.

1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

- **VON MALEACHI ZU MATTHÄUS**

Wenn man den Katalysator kennt, nämlich den größeren Kontext, auf den Maleachi 3 anspielt, dann macht es „rumms“, wie bei einer chemischen Reaktion. Das Ende von Maleachi und der Anfang von Matthäus reagieren miteinander.

Nach Thomas Hieke, Maleachi (2021), 10f.

1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

- **MALEACHI 3,22-24:**

*22 Gedenkt der Weisung meines Knechtes Mose; / am Horeb habe ich ihm
Gesetze und Rechtsentscheide übergeben, / die für ganz Israel gelten. ...
24 Er wird das Herz der Väter wieder den Söhnen zuwenden / und das
Herz der Söhne ihren Vätern, damit ich nicht komme / und das Land
schlage mit Bann.*

Einheitsübersetzung 2016

1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

- **MATTHÄUS 1,1-17:**

1 Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams: 2 Abraham zeugte den Isaak, / Isaak zeugte den Jakob, / Jakob zeugte den Juda und seine Brüder. 3 Juda zeugte den Perez und den Serach mit der Tamar. / ... 17 Im Ganzen sind es also von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Babylonischen Gefangenschaft vierzehn Generationen und von der Babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus vierzehn Generationen.

Einheitsübersetzung 2016

1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

- TANACH – תנ"ך

- | | | |
|-----------|----------|---------------------|
| ○ Tora | (תורה) | = die 5 Bücher Mose |
| ○ Neviim | (נביאים) | = die Propheten |
| ○ Ketuvim | (כתובים) | = die Schriften |

1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

Marlen Bunzel

Tanach	Erstes Testament (mit <i>deuterokanonischen Schriften</i>)
1. Tora: Gen, Ex, Lev, Num, Dtn	1. Tora/Pentateuch: Gen, Ex, Lev, Num, Dtn
2. Neviim („Propheten“): Jos, Ri, 1-2 Sam, 1-2 Kön, Jes, Jer, Ez, Hos, Jo, Am, Ob, Jon, Mi, Nah, Hab, Zef, Hag, Sach, Mal	2. Geschichtsbücher: Jos, Ri, 1-2 Sam, 1-2 Kön, 1-2 Chr, Esr, Neh, <i>Tob, Jud, Ester + Zusätze, 1 -2 Makk</i>
3. Ketuvim („Schriften“): Ps, Ijob, Spr, Rut, Hld, Koh, Klgl, Ester, Dan, Esr, Neh, 1-2 Chr	3. Bücher der Weisheit: Ijob, Ps, Spr, Koh, Hld, <i>Weisheit, Sirach</i>
	4. Prophetie: Jes, Jer, Klgl, <i>Baruch</i> , Ez, Daniel + <i>Zusätze</i> , Hos, Jo, Am, Ob, Jon, Mi, Nah, Hab, Zef, Hag, Sach, Mal

1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

- **GÜNTER STEMBERGER:**

„Den fünf Bücher Mose, der Tora, kommt der erste Rang zu. Die Propheten sind immer nur in Bezug zur Tora gesehen und dieser klar untergeordnet, denn allein die Tora gilt in rabbinischer Theologie als direkte Offenbarung Gottes. Die Propheten dagegen sind die erste Auslegung der Tora.“

Günter Stemberger, Schrift (2019), 207.

1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

• FAZIT:

- Juden und Christen haben zwar große Teile der Bibel gemeinsam, lesen diese jedoch verschieden.
- Bei den wissenschaftlichen Bibelkommentaren zum AT spielen diese Unterschiede keine Rolle mehr.
- In der Praxis jedoch bleiben die Unterschiede, was aber nicht negativ zu bewerten ist:

„Diese Unterschiede bestimmen die religiöse Identität von Juden und Christen und sind daher wertvoll.“ Stemberger, Schrift (2019), 209.

1. ZUM TERMINUS „BIBEL“

- **SHIMON GESUNDHEIT:**

„Die Beschäftigung mit jüdischer Theologie war und ist für den Juden eine Herausforderung mit offensichtlich widerspruchsvollen Voraussetzungen: Eine jüdische Theologie erfordert einerseits eine gewisse Identifizierung mit dem jüdischen Glauben ... und andererseits eine Bereitschaft, die jüdische Bibel aus sich selbst und nicht einfach aus der jüdischen Tradition des Midrasch und des Talmud zu verstehen.“

Shimon Gesundheit, Theologie (2005), 60.

2. DER TALMUD

תלמוד

Mischna – Gemara
– Halacha –
Aggada – Midrasch
– Tannaim –
Amoraim – Raschi
– Tosafot



Die erste Seite der klassischen Ausgabe des Wilnaer Talmuds

2. DER TALMUD

- **ZWEI AUSGABEN:**

- **Jerusalemener Talmud** (תלמוד ירושלמי) aus Israel, 5. Jh. n.u.Z.
- **Babylonischer Talmud** (תלמוד בבלי) aus Babylonien, 6.Jh. n.u.Z. (= *DER* Talmud)

2. DER TALMUD

Der Talmud ist ein über Jahrhunderte gewachsener Kommentar zur *Mischna*.

2. DER TALMUD

Mischna

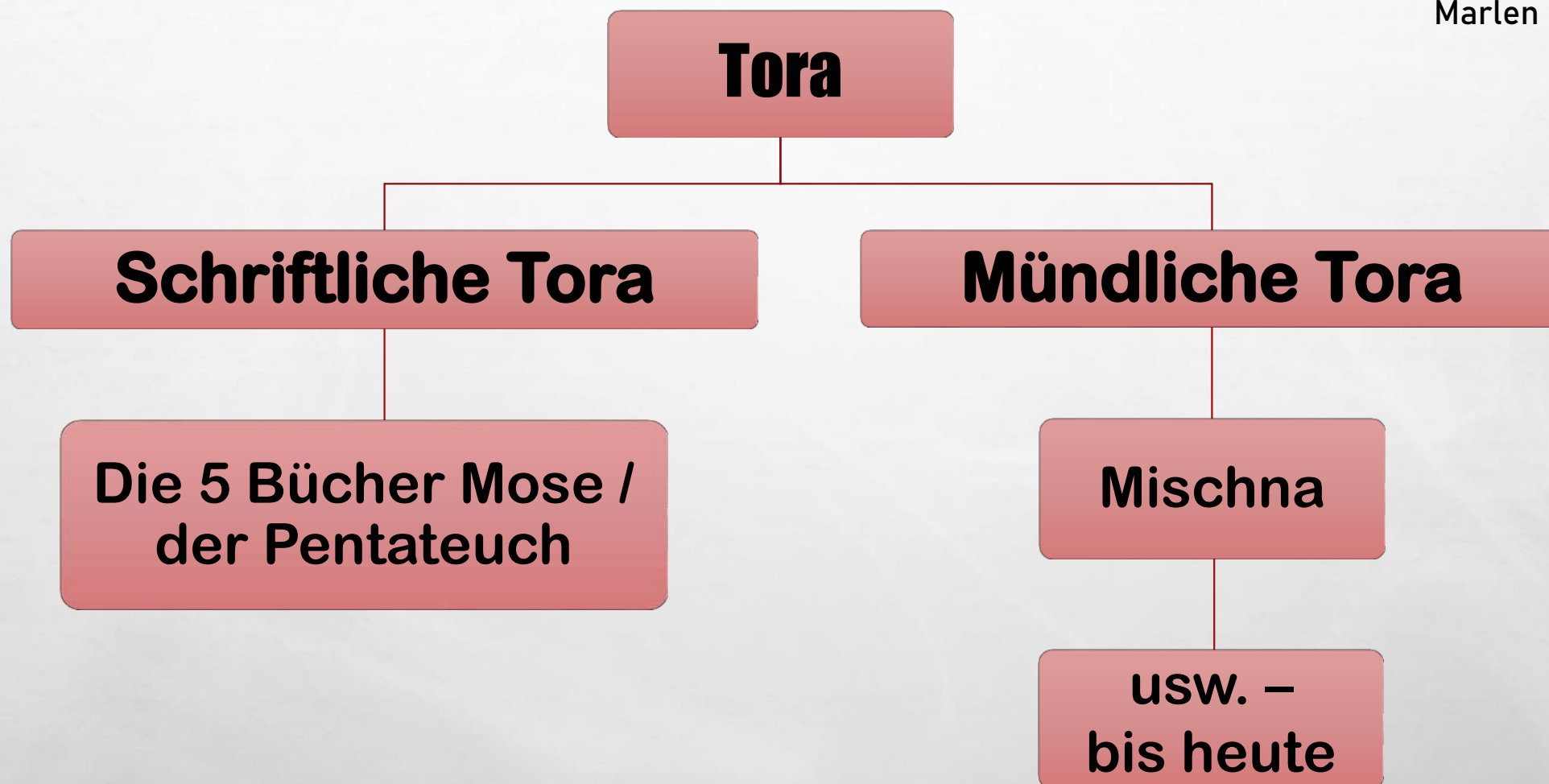


Die erste Seite der klassischen Ausgabe des Wilnaer Talmuds

2. DER TALMUD

- **WAS IST DIE MISCHNA?**

- aram. שנה „wiederholen“ – Mischna = Wiederholung
- sie ist die erste Niederschrift der *mündlichen Tora*



2. DER TALMUD

• WAS IST DIE MISCHNA?

- aram. שנה „wiederholen“ – Mischna = Wiederholung
- sie ist die erste Niederschrift der *mündlichen Tora*
- „Endredaktor“ der Mischna: Jehuda ha Nasi (+ 220 n.u.Z.)
- daher: Werk der Tannaim (Epoche von 0-200 n.u.Z.)
- Sprache: hebräisch

2. DER TALMUD

- **AUFBAU & INHALT DER MISCHNA:**

- **Seraim** („Saaten“) – Ackerbau
- **Moed** Festzeit(-en)
- **Naschim** („Frauen“) Ehe- und Familienrecht
- **Nesikin** („Beschädigungen“) – Zivil- und Strafrecht
- **Kodaschim** („Heilige Dinge“) – Opfergesetze
- **Toharot** Reinheitsgebote/-gesetze

2. DER TALMUD

Erstes Wort der Mischna:
„von wann an...“

Mischna

Die erste Seite der klassischen Ausgabe des Wilnaer Talmuds



2. DER TALMUD

• WAS IST DIE HALACHA?

- von הלך [halach] – „gehen, wandeln“
- = der (von der jüd. Religion vorgegebene) Weg/Wandel
- umfasst 613 Gesetze (Mizwot)
- hochverbindlich

2. DER TALMUD

• WAS IST DIE AGGADA/HAGGADA?

- von נגד [nagad] – „erzählen“
- = Erzählung
- alle nichtgesetzlichen Anteile der antiken rabbinischen Literatur
- nicht verbindlich

2. DER TALMUD

- **BSP.: DIE PESSACH-AGGADA:**

- zu finden in der Mischna *Moed Pessachim* 10,4
- Grundlage: Dtn 26 & Hallel (Pss 113-118)

BSP.: DIE PESSACH-AGADDA

Der erste „Hallel“-Psalm: Ps 113

1 הִלְלוּ יְהוָה הִלְלוּ עַבְדֵי יְהוָה הִלְלוּ אֶת־שֵׁם יְהוָה:
2 יְהִי שֵׁם יְהוָה מְבָרָךְ מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם:
3 מִמְּזֶרֶח־שֶׁמֶשׁ עַד־מְבֹאֵז מְהִלֵּל שֵׁם יְהוָה:
4 רַם עַל־כָּל־גּוֹיִם יְהוָה עַל הַשָּׁמַיִם כְּבוֹדּוֹ:
5 מִי כִּיהְוָה אֱלֹהֵינוּ הַמִּגְבִּיהִי לְשָׁבֶת:
6 הַמִּשְׁפִּילִי לָרָאוֹת בַּשָּׁמַיִם וּבָאָרֶץ:
7 מְקַיְמִי מַעֲפָר דָּל מֵאַשְׁפֹּת יָרִים אֲבִיוֹן:
8 לְהוֹשִׁיבִי עִם־נְדִיבִים עִם נְדִיבֵי עַמּוֹ:
9 מוֹשִׁיבִי עֶקֶרֶת הַבַּיִת אִם־הַבָּנִים שִׂמְחָה
הִלְלוּ־יְהוָה:



1 Halleluja! Lobt, ihr Knechte des HERRN, lobt den Namen des HERRN! 2 Der Name des HERRN sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit. 3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang sei gelobt der Name des HERRN. 4 Erhaben ist der HERR über alle Völker, über den Himmeln ist seine Herrlichkeit. 5 Wer ist wie der HERR, unser Gott, der wohnt in der Höhe, 6 der hinabschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde? 7 Den Geringen richtet er auf aus dem Staub, aus dem Schmutz erhebt er den Armen, 8 um ihn wohnen zu lassen bei den Fürsten, bei den Fürsten seines Volks. 9 Die Kinderlose lässt er wohnen im Haus als frohe Mutter von Kindern. Halleluja!

2. DER TALMUD

- **WAS IST DIE GEMARA?**

- = die Diskussion der Mischna
- übersetzt: „Lehre“ (von aram. גמרא „lernen, studieren“)
- **Mischna und Gemara bilden zusammen den Talmud**
- Werk der Amoraim (ab 220-500 n.u.Z.)
- Sprache: meist aramäisch

2. DER TALMUD

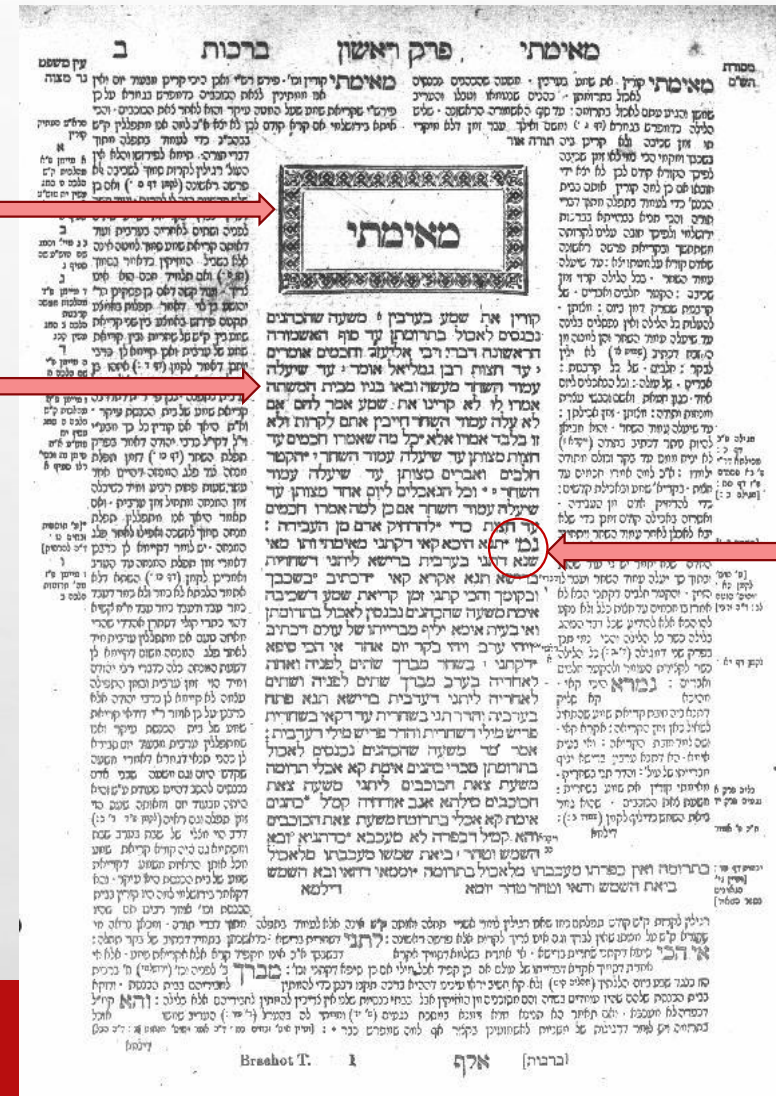
Marlen Bunzel

Erstes Wort der Mischna:
„von wann an...“

Mischna

Gemara

Die erste Seite der klassischen Ausgabe des Wilnaer Talmuds



2. DER TALMUD

- **DANIEL KROCHMALNIK:**

„Die Diskussion des Religionsgesetzes bleibt im Talmud in der Regel unentschieden ... [Es] kommt ... mehr auf die kontroverse, analytische Erschließung des Stoffes als auf die praktische Regel an. ... Der Talmud ist ein Spiegel der gesamten jüdischen Religion.“

Krochmalnik, Tüpfelchen, (2007) 32.

2. DER TALMUD

- **RASCHI (RABBI SCHLOMO BEN JITZCHAK):**

2. DER TALMUD

Erstes Wort der Mischna:
„von wann an...“

Mischna

Kommentar des Raschi

Gemara



Die erste Seite der klassischen Ausgabe des Wilnaer Talmuds

Marlen Bunzel

2. DER TALMUD

- **RASCHI (RABBI SCHLOMO BEN JITZCHAK):**

- 1040-1105
- schrieb den wichtigsten Kommentar zum Talmud
- immer auf der Talmud-Innenseite abgedruckt

2. DER TALMUD

Traktat Berachot

Marlen Bunzel

Erstes Wort der Mischna:
„von wann an...“

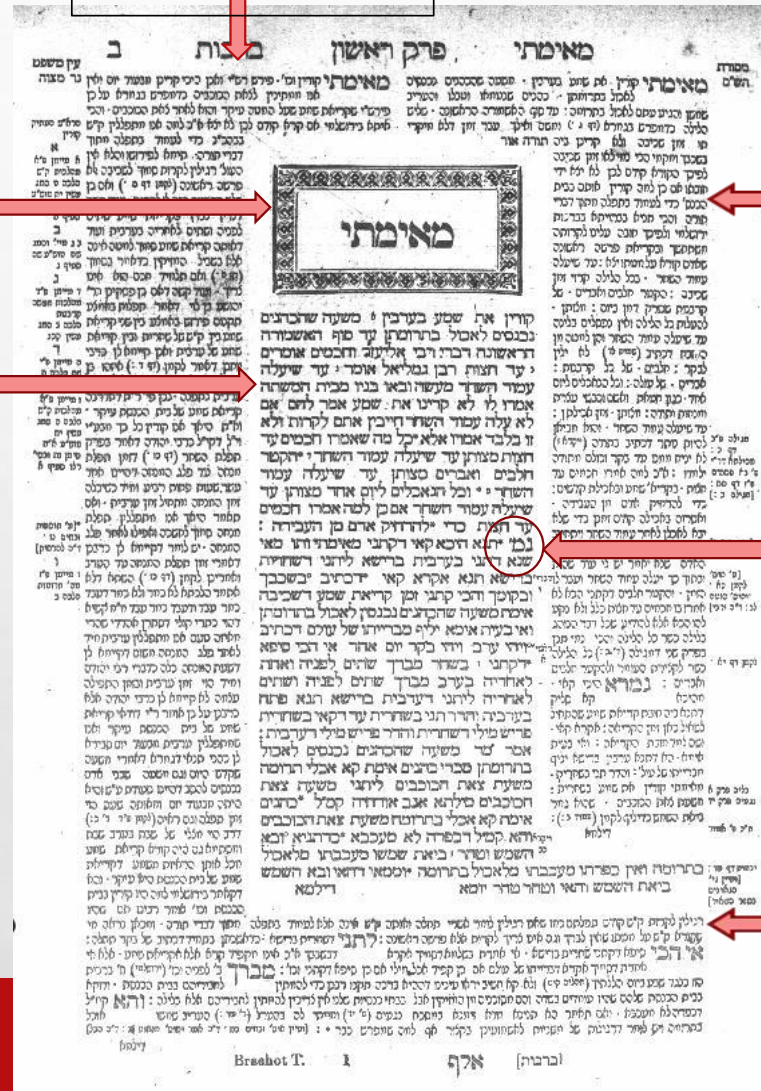
Kommentar des Raschi

Mischna

Gemara

Kommentar der
Tosafisten

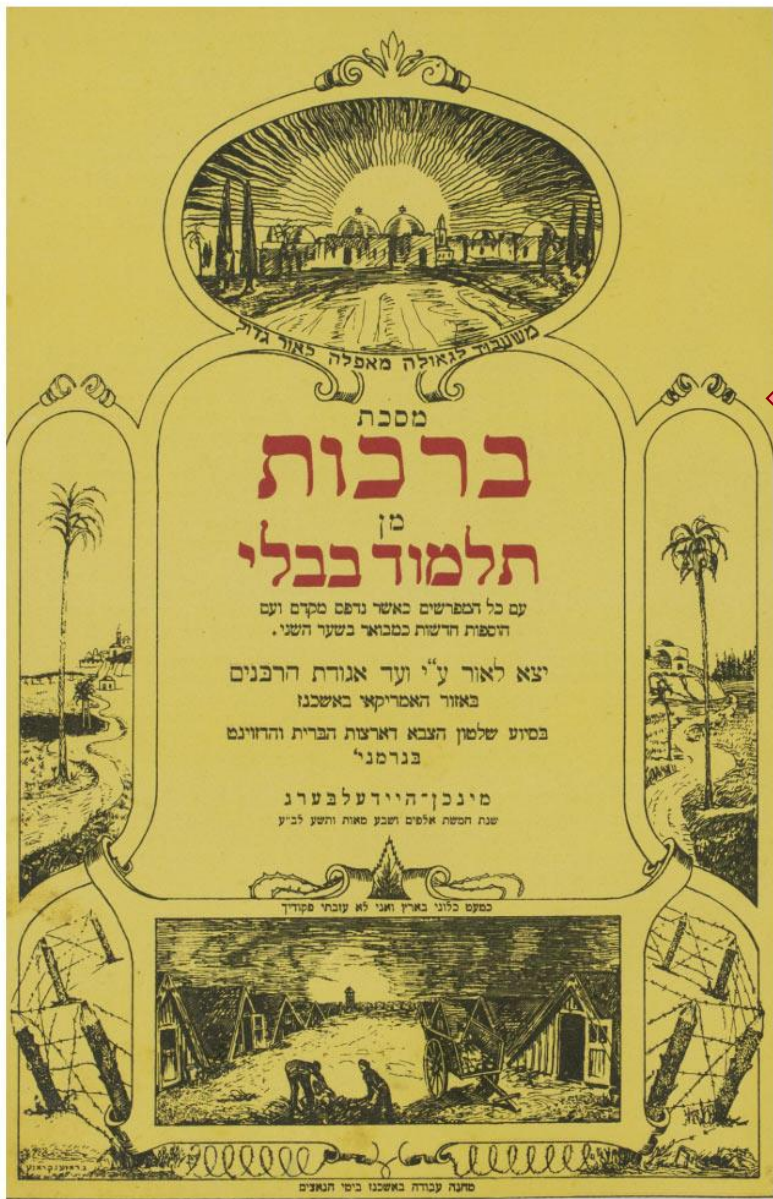
Die erste Seite der klassischen
Ausgabe des Wilnaer Talmuds



2. DER TALMUD

← Die Ausgabe von Wilna:

- zw. 1880-1886 gedruckt
- bis heute maßgeblich
- 2711 doppelseitige Blätter



2. DER TALMUD

- **WAS VERSTEHT MAN UNTER „MIDRASCH“?**

- von hebr. דרש [darasch] „suchen, fragen“
- = Forschung, Studium; Auslegung, Lehre
- zwei verschiedene Bedeutungen von „Midrasch“
 1. Midrasch als Buch (Kommentar)
 - etwa zeitgleich zum Talmud entstanden (4.-11.Jh.)
 - halachische & aggadische Midraschim
 2. Midrasch als hermeneutische Methode (im Talmud angewendet)

3. EIN BEISPIEL: GEN 32,23-33 (LUTHER 2017)

25 JAKOB ABER BLIEB ALLEIN ZURÜCK. DA RANG EINER MIT IHM, BIS DIE MORGENRÖTE ANBRACH. 26 UND ALS ER SAH, DASS ER IHN NICHT ÜBERMOCHTE, RÜHRTE ER AN DAS GELENK SEINER HÜFTE, UND DAS GELENK DER HÜFTE JAKOBS WURDE ÜBER DEM RINGEN MIT IHM VERRENKT. 27 UND ER SPRACH: LASS MICH GEHEN, DENN DIE MORGENRÖTE BRICHT AN. ABER JAKOB ANTWORTETE: ICH LASSE DICH NICHT, DU SEGNEST MICH DENN. 28 ER SPRACH: WIE HEIßT DU? ER ANTWORTETE: JAKOB. 29 ER SPRACH: DU SOLLST NICHT MEHR JAKOB HEIßEN, SONDERN ISRAEL; DENN DU HAST MIT GOTT UND MIT MENSCHEN GEKÄMPFT UND HAST GEWONNEN. 30 UND JAKOB FRAGTE IHN UND SPRACH: SAGE DOCH, WIE HEIßT DU? ER ABER SPRACH: WARUM FRAGST DU, WIE ICH HEIßE? UND ER SEGNETE IHN DASELBST. 31 UND JAKOB NANNT DIE STÄTTE PNUËL: DENN ICH HABE GOTT VON ANGESICHT GESEHEN, UND DOCH WURDE MEIN LEBEN GERETTET. 32 UND ALS ER AN PNUËL VORÜBERKAM, GING IHM DIE SONNE AUF; UND ER HINKTE AN SEINER HÜFTE.



3. EIN BEISPIEL: GEN 32,23-33 (LUTHER 2017)

33 DAHER ESSEN DIE ISRAELITEN NICHT DAS MUSKELSTÜCK AUF
DEM GELENK DER HÜFTE BIS AUF DEN HEUTIGEN TAG, WEIL ER
DEN MUSKEL AM GELENK DER HÜFTE JAKOBS ANGERÜHRT HATTE.

3. EIN BEISPIEL: GEN 32,23-33

- **WELCHER ABSCHNITT WIRD IM TALMUD DISKUTIERT?**
- Gen 32,33:
Verbot, die Spannader zu essen
= Mizwa (also Bestandteil der Halacha)
- zu finden im Talmud Bavli, Abschnitt Holin, Blatt 91

3. EIN BEISPIEL: GEN 32,23-33

- **JÜDISCHE REZEPTION DES UNBEKANNTEN:**
 - Hosea 12 = innerbiblischer Midrasch zu Gen 32

3. EIN BEISPIEL: GEN 32,23-33

- MIDRASCH ZU GEN 32: HOS 12

4 Schon im Mutterleib hinterging er seinen Bruder, / und als er ein Mann war, rang er mit Gott. 5 Er rang mit einem Engel Gottes und hielt stand. / Weinend flehte er ihn um Gnade an. Er fand ihn in Bet-El / und dort sprach er mit ihm. ... 13 Jakob floh in die Gegend von Aram; / um eine Frau diene Israel, / um einer Frau willen hütete er Schafe. 14 Aber durch einen Propheten führte der HERR Israel aus Ägypten heraus / und durch einen Propheten wurde es behütet.

3. EIN BEISPIEL: GEN 32,23-33

- **JÜDISCHE REZEPTION DES UNBEKANNTEN:**
 - Hoses 12 = innerbiblischer Midrasch zu Gen 32
 - Raschi (1040-1105)
 - Maimonides (1138-1204) – mit Levi ben Gershon
 - Nachmanides (1194-1270)
 - Benno Jacob (1862-1945)

4. ABSCHLUSS

Mischna
Raschi Hagadda
Gemara aramäisch RamBaM
Tora Hebräische Bibel Bibel
Erstes Testament
Tanach Midrasch Talmud
Halacha
Tosafot

5. LITERATUR

- **QUELLEN:**

Biblia Hebraica Stuttgartensia.

Der Babylonische Talmud, Achter Band: Zebahim, Menahoth, Holin, herausgegeben und übersetzt von Lazarus Goldschmidt, Leipzig 1909.

Die Bibel. **Einheitsübersetzung** 2016.

Die Bibel. **Lutherübersetzung** 2017.

Midrasch Bereschi Rabba, übersetzt von August Wünsche, Leipzig 1881.

5. LITERATUR • SEKUNDÄRLITERATUR:

D. Bollag, Jüdische Schriftauslegung, in: BiKi-CH 3 (35/2009), 576-578.

A. Deeg, Die zwei-eine Bibel. Der Dialog der Testamente und die offene christliche Identität, in: Zeitzeichen 7/2015, 41-43.

S. Gesundheit, Gibt es eine jüdische Theologie der Hebräischen Bibel?, in: P. Hanson; B. Janowski; M. Welker (Hg.), Biblische Theologie. Beiträge des Symposiums „Das Alte Testament und die Kultur der Moderne“ anlässlich des 100. Geburtstags Gerhard von Rads (1901 -1971) Heidelberg, 18. -21. Oktober 2001 (ATM 14), Münster 2005, 53-64.

M. Grohmann, Zur Bedeutung jüdischer Exegese der Hebräischen Bibel für christl. Theologie, in: EvTh 77,2 (2017), 114-131.

T. Hieke, Von Maleachi zu Matthäus, in: Bibel heute 225 (1/2021), Das Alte Testament lieben, 10-12.

B. Jacob, Das Buch Genesis. Hrsg. in Zusammenarbeit mit dem Leo Baeck Institut. Nachdruck der im Jahre 1934 erschienenen Erstausgabe, Stuttgart 2000.

D. Krochmalnik, Das Tüpfelchen auf dem i. Die Schrift und ihre Auslegung in der jüdischen Tradition, in: S. Meißner; G. Wenz (Hg.), Über den Umgang mit den Heiligen Schriften. Juden, Christen und Muslime zwischen Tuchfühlung und Kluft (Interreligiöse Begegnungen. Studien und Projekte 4), 28-37.

Ders., Schriftauslegung. Das Buch Genesis im Judentum (NSK-AT 33/1), Stuttgart 2001.

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, München ⁹2011.

Ders., Lesen Christen und Juden dieselbe Heilige Schrift?, in: BiKi 74 (4/2019), Christliche und jüdische Schriftauslegung, 204-209.

E. Zenger, Das Erste Testament. Die jüdische Bibel und die Christen, Ostfildern ²2004.



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



Lied: Adon Olam